



thomas – gemeinde – brief

juli - august 2022



Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ...	3
Gottesdienstplan	4
Gemeindeguppen	6
Seelsorge	
Nachruf Annemarie Enig	7
Gebet für den Frieden	9
Beschluss der Landessynode vom April 2022	10
Helfend zusammen stehen	11
Religion für Einsteiger	
Wer hat die Religion erfunden?	13
Gemeindeleben Vorschau	
Gemeindefest	14
Gemeindegewandung	15
Einladung zum Schuljahresbeginn	15
Einladung zu KidsClub, Teenie	
Treff und Konfirmandenunterricht	16
Zwischen Himmel und Erde	18
Gemeindeleben Rückschau	
Unsere Konfi Zeit	19
Rückblick auf den ökumenischen Familiengottesdienst	20
Taufest Sonnenstrahlgruppe	22
Kinderseite	23
GKR—Kindergärten	
Klausur GKR—Kindergärten	24
Info Rosenthal	25
Neu im GKR	25
Verschiedenes	
Interview mit Kantor i. R. Walther Seezen zum 80. Geburtstag	26
Volles Geläut	29
Eine (fast) vergessene Glocke	31
Sommerausstellung in der Kirche	32
Rückblick Christival	33
Freud und Leid	34
Kontaktdaten	36

Impressum

Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll

Constanze Wolf

Hermann H. Saitz

Annette Oelschläger

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:

gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung

Bettina Knoll

Bettina Hupfeld

mittels Publisher

Druck

Gemeindebriefdruckerei

Groß Oesingen

Redaktionsschluss

Montag, 13. Juni, für die Ausgabe Juli / August 2022

Freitag, 01. Juli, für die Ausgabe September / Oktober 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

neulich auf dem Erdbeerfeld bei Erfurt: „Ihr müsst langsamer pflücken, damit ihr mehr naschen könnt!“

Diesen Tipp gibt meiner Familie und mir der freundliche Mann vom Erdbeerstand am Eingang des Erdbeerfeldes. Meine Söhne und meine Tochter haben den Verkäufer mit großen Augen angeschaut. „Und wir dürfen davon essen, so viel wir wollen?“ fragen sie. Der Mann nickt. „Klar, ihr müsst doch probieren, was ihr erntet, ob es auch schmeckt! Aber ich sehe schon: Ihr habt gar keine Erdbeerspuren am Mund. Ihr habt nicht genascht!“ Und mit einem Schmunzeln im Gesicht schaut er mich an. „Sie allerdings haben probiert. Das sehe ich! Stimmts?“ Meine Kinder lachen und ich bin verlegen. Aber ich gestehe: Es stimmt! Wenn ich Erdbeeren pflücke, dann muss ich auch probieren. Ich muss mich davon überzeugen, dass die Erdbeeren nicht nur dunkelrot in der Mittagssonne glänzen. Ich muss den Geschmack auf der Zunge haben. Und klebrige Finger.

Sehen, fühlen, schmecken – das ist gut biblisch. In Psalm 34 heißt es:

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“

Das ist wahr, denke ich. Und gerade jetzt und in den kommenden Wochen lässt sich sehen und schmecken wie köstlich alles sein kann. Erdbeeren frisch vom Feld. Die ersten roten Kirschen. Und bald werden die Himbeeren reif sein. Ich mag das. Am liebsten esse ich direkt vom Baum oder Strauch.

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ Es gibt Tage, da kann ich dieses alte Wort wörtlich nehmen.

Mich am Anblick der reifen Erdbeeren erfreuen, mir ihren Geschmack auf der Zunge zergehen lassen und meine klebrigen Finger an der Hose abwischen. Ich spüre dann etwas von Gottes Güte und Freundlichkeit ganz konkret. Und daran werde ich mich immer wieder gerne erinnern. Beim nächsten Mal bin ich nicht mehr verlegen, wenn mich jemand auf die Erdbeerspuren in meinem Gesicht anspricht. Dann werde ich lachen und sagen: Ja, ich habe gesehen und geschmeckt. Und es hat mir Spaß gemacht!

Herzliche Grüße



Ihr Pfarrer Christoph Knoll

Christoph Knoll

4 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

03. Juli / 3. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr Gemeindefest mit
Kindermusical

Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

Pfarrer
Christoph Knoll
Kantorin Sabine Strobel

10. Juli / 4. So. nach Trinitatis

09.00 Uhr Gemeindefest

Treffpunkt Waldcasino

Kollekte: Friedensarbeit

Pfarrer
Christoph Knoll

17. Juli / 5. So. nach Trinitatis

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer
Christoph Knoll

24. Juli / 6. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Ehrenamtsschulungen der EKM

Pfarrer i. R.
Andreas Lindner

31. Juli / 7. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Gemeindedienst der EKM

Superintendentin i. R.
Angelika Greim—Harland



07. August / 8. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Aktion Sühnezeichen

Pfarrer
Jens Walker

14. August / 9. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Förderung v. Kinder- und Jugendentagen

Pfarrer i. R.
Horst Schartenberg

21. August / 10. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Christlich—jüdischer Dialog

Pfarrer i. R.
Horst Schartenberg

28. August / 11. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer
Christoph Knoll

04. September / 12. So. nach Trinitatis

Gottesdienst zum Schulanfang

Kollekte: Förderung ehrenamtlicher Mitarbeiter der EKM

Gemeindepädagogin
Friederike Hempel und Team

Derzeit erbitten wir nur am Ausgang die Kollekte. Es gibt einen Kasten für den angegebenen Kollektenzweck und einen weiteren für die Thomasgemeinde.



Kindergartengottesdienste

Bedingt durch Schließzeit und Urlaub finden im Juli und August keine Kindergartengottesdienste statt.



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

14. Juli und 11. August jeweils 10.00 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

27. Juli und 31.08. jeweils 15.00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

25. Juli und 29.. August jeweils 09.30 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla August Victoria II

27. Juli und 31. August jeweils 10.00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

21. Juli und 18. August jeweils 10.00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Seniorinnen und Senioren

unserer Thomasgemeinde,

Zukünftig können Sie sich an wieder zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abholen und wieder nach Hause fahren lassen. An folgenden Terminen steht die Johanniterunfallhilfe für Sie bereit:

03.07., 11.00 Uhr und 28.08., 10.00 Uhr
Melden Sie sich im Büro der Thomasgemeinde unter
0361 345 62 64 an.



Wir freuen uns wieder auf Sie. Bleiben Sie gesund.

6 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Gesprächskreis	Mittwoch	13. Juli im Pfarrgarten	19.30 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag	21. Juli im Gemeindesaal	15.00Uhr
Young Adults circle	Donnerstag	07. Juli im Familienzimmer	18.00 Uhr
Einfach singen	Dienstag	26. Juli und 30. August	16.30 Uhr
Krabbelgruppe	dienstags	1. und 3. Woche, in den Ferien nach Absprache	09.30 - 11.30 Uhr
Kids-Club	dienstags	1.- 3. Klasse außer in den Ferien	15.00 - 15.45 Uhr
Teenie Treff	dienstags	4.- 6. Klasse außer in den Ferien	16.00 - 17.00 Uhr
Tanzen	dienstags	12. und 26. Juli und 23. August	19.00 Uhr
Thomasfrauen	Info über das Büro	nach Vereinbarung	
Gewaltfreie Kommu- nikation	Mittwoch	06. Juli und nach Ab- sprache 03. August	19.30 Uhr

Humboldstr. 16			
Mittwochstreff	Mittwoch	27. Juli	19.30 Uhr

Kirchesaal			
Vor - Konfirmanden Klasse 7	montags	außer in den Ferien	17.00 Uhr



Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Kirche	montags	19.30 Uhr
Kinderchor	1. - 3. Klasse	dienstags außer in den Ferien	15.30 Uhr



Nachruf Annemarie Enigk 15.11.1933 - 20.03.2022

Am 13. April 2022 haben wir uns von Annemarie Enigk, unserem treuen Gemeindeglied, wertschätzend verabschiedet. Frau Enigk gehörte zum „innersten Helferzirkelkreis“ unserer Gemeinde. Treu, hilfsbereit, zuverlässig! Wer ihr begegnete, der erlebte eine nunmehr 88 jährige couragierte Frau mit wachen Augen, aufrechtem Gang und leichtem Toppelschritt, immer adrett gekleidet mit flotter, dem Alter entsprechend, würdevoller Frisur. So begegnete sie einem, auf der Straße, in ihrer spartanischen Wohnung, hier in der Gemeinde -

freundlich, fröhlich, zufrieden. Sie hatte als Überschrift über ihr Leben ein Wort aus dem Epheserbrief stehen: **Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Epheser 2, 8** Das war ihre Devise, ein Leben lang, selbst noch in der kurzen Krankheitszeit auf dem Krankenlager. *„Gott wird's schon machen. Ich bin doch hier im Krankenhaus gut aufgehoben.“* Frau Enigk hat unserer Gemeinde sehr viel Zeit, Hilfe, Entlastung und Engagement geschenkt. Sie war Jahrzehnte der zentrale Mittelpunkt bei uns, wenn es darum ging, in unserer Kantorei mitzusingen; sämtliche Kreise (Senioren/Frauen/Freizeiten/) akribisch genau vor- oder nachzubereiten, den Besuchsdienstkreis leitend mit exzellenter Genauigkeit, oder die Organisation, Regie und Kasseführung der Kaffeekuchentafel bei unseren Gemeindefesten. Das alles managte unsere Annemarie Enigk ausdauernd, fleißig & willensstark. Hartnäckig vertrat sie dabei ihre Ansichten und ihre akkura-

8 Gemeindegruppen

te und meisterhafte Buchführung. Ihr Beruf als Hauptbuchhalterin kam ihr und letztlich auch uns nur zu Gute.

Seit der Gemeindebrief in der neuen Form gestaltet wird, unterstützte uns Annemarie Enigk beim Korrekturlesen und da besonders die Terminkontrolle. Zahlen waren „ihr Ding“.



Darüber hinaus war Frau Enigk aber auch ehrenamtlich für das Evangelische Ministerium Erfurt tätig. Dazu schrieb Senior i.R. Andreas Eras folgendes: „Unter der Regie von dem Superintendenten i.R. Michael Hundertmark wurde das alte Protokollbuch des Evangelischen Ministeriums Erfurt zunächst vervollständigt. Die Niederschrift listete Pfarrerinnen und Pfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt bis 1976 auf. Das neue Protokollbuch beginnt 1977. Mehr als 130 Eintragungen in beiden Protokollbüchern Namen, Daten und Kurzbiografien erledigte Frau Annemarie Enigk. Frau Enigk verwendete bei ihren Notizen einen Stift

mit dokumentenechter Tinte. Ein gestochen scharfes Schriftbild zeigte ihre Handschrift.

Den ehrenamtlichen Dienst, in unendlich vielen Stunden, versah sie mit viel Liebe, Geduld und Akribie. Durch ihre Arbeit entstand ein wertvolles Dokument zu der Erfurter Kirchengeschichte. Superintendent i.R. Michael Hundertmark und Senior i.R. Andreas Eras erinnern sich dankbar und in Hochachtung an den Dienst von Frau Annemarie Enigk.“ All dies zeigt die unermüdliche Schaffenskraft einer gläubigen Frau, die Ihre Familie in der Thomaskirche fand, denn Angehörige hatte sie keine. Danke, liebe Annemarie Enigk und mögen Sie das erfahren haben, woran Sie zuversichtlich geglaubt und gehofft haben.

Pfarrer Christoph Knoll





**GÜTIGER GOTT,
WIR SEHNEN UNS DANACH,**

**MITEINANDER
IN FRIEDEN
ZU LEBEN**

**WENN EGOISMUS UND UNGERECHTIGKEIT ÜBERHANDNEHMEN,
WENN GEWALT ZWISCHEN MENSCHEN AUSBRICHT,
WENN VERSÖHNUNG NICHT MÖGLICH ERSCHEINT,
BIST DU ES, DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.**

**WENN UNTERSCHIEDE IN SPRACHE, KULTUR ODER GLAUBEN
UNS VERGESSEN LASSEN, DASS WIR DEINE GESCHÖPFE SIND
UND DASS DU UNS DIE SCHÖPFUNG
ALS GEMEINSAME HEIMAT ANVERTRAUT HAST,
BIST DU ES, DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.**

**WENN MENSCHEN GEGEN MENSCHEN AUSGESPIELT WERDEN,
WENN MACHT AUSGENUTZT WIRD, UM ANDERE AUSZUBEUTEN,
WENN TATSACHEN VERDREHT WERDEN, UM ANDERE ZU TÄUSCHEN,
BIST DU ES, DER UNS HOFFNUNG AUF FRIEDEN SCHENKT.**

**LEHRE UNS, GERECHT UND FÜRSORGLICH MITEINANDER UMZUGEHEN
UND DER KORRUPTION ZU WIDERSTEHEN.**

**SCHENKE UNS MUTIGE FRAUEN UND MÄNNER, DIE DIE WUNDEN HEILEN,
DIE HASS UND GEWALT AN LEIB UND SEELE HINTERLASSEN.**

**LASS UNS DIE RICHTIGEN WORTE, GESTEN UND MITTEL FINDEN,
UM DEN FRIEDEN ZU FÖRDERN.**

**IN WELCHER SPRACHE WIR DICH AUCH ALS
„FÜRST DES FRIEDENS“ BEKENNEN,
LASS UNSERE STIMMEN LAUT VERNEHMBAR SEIN
GEGEN GEWALT UND GEGEN UNRECHT.**

AMEN

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Donnerstag 17.00 Uhr Friedensgebet in der Lorenzkirche

Beschluss der Landessynode

der Evang. Kirche Mitteldeutschland vom 30.04.2022



SELIG
SIND,
DIE
FRIEDEN
STIFTEN.

Matthäus 5,9

WWW.EKMD.DE

Es ist wieder Krieg in Europa. Wir sehen das Leid der Menschen in der Ukraine als Folge der Kriegshandlungen und sind erschüttert. Das Recht auf Leben, Unversehrtheit, Schutz des Eigentums und

Freiheit steht allen Menschen zu. In unsere Gebete schließen wir alle Schwestern und Brüder ein und bitten um Gottes Beistand, um gemeinsam Schritte auf dem Weg des Friedens zu gehen.

Wir teilen die Sorge vieler Menschen vor einer Ausweitung des Krieges. Die Logik der Eskalation darf die gesellschaftliche Debatte nicht bestimmen. Die Landessynode unterstützt das diesbezügliche Engagement unseres Landesbischofs Friedrich Kramer als Friedensbeauftragter der EKD.

Wir danken allen, die sich in den Gemeinden und diakonischen Einrichtungen für Flüchtlinge einsetzen, ihnen Wohnung zur Verfügung stellen, in den Sammelunterkünften helfen, Behördengänge unterstützen und Hilfstransporte organisieren.

Wir bitten unsere Gemeinden - nicht nachzulassen im Gebet für den Frieden,
- sich entschlossen einzusetzen für ALLE Menschen, die Opfer von Krieg und Gewalt sind, und ihnen Räume zu öffnen,
- Hilfe bei der Kinderbetreuung und Arbeitssuche zu leisten,
- die seelischen und körperlichen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen zu entsprechen.

Wir rufen dazu auf, respektvolle Diskurse unterschiedlicher friedensethischer Positionen zu fördern. Uns eint der Wunsch nach Frieden. Lasst uns jetzt besonders aufmerksam mit unseren ökumenischen Partnerschaften umgehen und die nicht aus dem Blick verlieren, die bereits jetzt die destruktrösen Folgen des Krieges spüren.

Helfend zusammenstehen

- Erfahrungen aus der Flüchtlingshilfe in unserer Gemeinde

Z.B. durch ausfallende Getreideimporte sind sie in existentielle Bedrängnis geraten.

Wir denken an unsere Partnergemeinden in Tansania und alle Geschwister, denen wir verbunden sind. Zu ehrlicher Ökumene gehört auch, Grenzen aufzuzeigen und Position zu beziehen.

Wir verurteilen die offizielle Haltung des Moskauer Patriarchats zum Krieg in der Ukraine und den darin enthaltenen Missbrauch unserer christlichen Botschaft.

Wir fühlen uns denen verbunden, die es wagen, dagegen aufzubegehren – in Russland, in der Ukraine und weltweit.

Wir befürworten ausdrücklich die Aufnahme der autokephalen Orthodoxen Kirche in der Ukraine (OKU) in den Ökumenischen Rat der Kirchen.

Wir wenden uns zugleich gegen jede Ausgrenzung von Menschen russischer Herkunft und halten fest an der Bedeutung des ökumenischen Gesprächs mit allen Menschen orthodoxen Glaubens... .

Wir fordern die Gemeinden auf, die in den kommenden Wochen stattfindenden Gemeindefeste bewusst und engagiert für alle Menschen zu öffnen, die nach Deutschland gekommen sind und dabei ein besonderes Augenmerk auf Angebote für Kinder zu legen. Unsere Vision ist, dass miteinander spielende und feiernde Kinder ein Signal des Friedens sind... .

Christus ist unser Friede (Epheser 2,14)

Slawa Ukraini, Ruhm der Ukraine, dies ist der Gruß, mit dem sich die Frauen, die vor dem Krieg geflüchtet sind, begrüßen. Ein kleines Stück Identität in einem Leben, welches am 24. Februar 2022 auf den Kopf gestellt wurde.

In der ersten Märzwoche entschieden wir uns in der Schule der Stiftung Finneck nicht mehr in der allgemeinen Schockstarre zu verweilen, sondern spontan und praktisch zu helfen. Wir packten unsere beiden Schulbusse bis unters Dach mit Hilfsgütern, die dringend in den U-Bahnschächten Kiews und anderenorts benötigt wurden und fuhren nach Krakau. Dort konnten wir alles auf einen riesigen LKW laden. Oleg, der Fahrer, konnte nur ein einziges Mal über die Grenze in seine Heimat fahren. Danach würde er eingezogen werden.

Auf dem Rückweg nahmen wir insgesamt 14 Geflüchtete, die es schon nach Polen geschafft hatten, mit nach Erfurt. Durch unsere Kollegin, die muttersprachlich Ukrainisch spricht, hatten die Frauen eine Ansprechpartnerin. Trotz allem, wie mutig von ihnen in einen Bus zu steigen und mit fremden Menschen in ein fremdes Land zu reisen. Wenn die Frauen heute sagen, dass diese Entscheidung eine der besten ihres Lebens war, so sagt das viel aus über die gemeinsame Hilfsbereitschaft in der Thomasgemeinde.

Als wir völlig übermüdet am 4.3.22 um 10:30 Uhr in der Puschkinstraße ankamen, öffnete unser Pfarrer Christoph Knoll die „Tore und die Herzen“. Die geflüchteten Menschen durften die Gemeinderäume sowie die Küche nutzen. Gewohnt und geschlafen wurde bei deutschen Gastfamilien in Erfurt. Unsere Wohnung beherr-

12 Seelsorge

bergte 5 Frauen mit Kindern. Wohnung und unser schönes Gemeindehaus – das wurde in den ersten Wochen des Krieges zu einem Zufluchtsort und einer Begegnungsstätte. Hier wurde gelacht und geweint, gekocht und gegessen und kommuniziert mit einem Gemisch aus Englisch, Russisch, Deutsch und Gebärdensprache. Fast jeden Abend saßen unsere Gäste, die Gastgeberfamilien, Gemeindemitglieder und unser Pfarrer zusammen. Diese wunderbare Gemeinschaft und die Warmherzigkeit, so sagten die Gäste, war der Halt, den sie so nötig brauchten. Und dann die überwältigende Hilfsbereitschaft! Einkäufe wurde organisiert, unzählige Behördengänge absolviert, Spaziergänge veranstaltet, Geld und Klamotten gespendet...

Herausragend war die traditionelle Verköstigung nach dem Familiengottesdienst im März. Die Damen aus der Ukraine haben für die Gemeinde gekocht. Es

schmeckte hervorragend und für unsere Gäste entstand plötzlich der Eindruck, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sie vor drei Wochen noch gar nicht kannten. Nach Ostern haben unsere Gäste eine Heimat in einem alten Haus in Möbisburg gefunden. Dort können sie für ein gutes Jahr leben und Entscheidungen treffen. Für die Renovierung und das Instandsetzen des Hauses waren die großzügigen Spenden sehr hilfreich.

Besonders beeindruckt hat mich die spontane Hilfsbereitschaft so vieler Menschen. Dadurch sind wir uns alle näher gekommen und haben einander verstanden. Das ist fast eine Pfingstbotschaft. Möge der Heilige Geist auf die Entscheidungsträger einwirken, so dass es bald wieder Frieden gäbe.

Anika und Andreas Warnierke



Wer hat die Religion erfunden?



Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus oder Mohammed hätten ihre Botschaften erdacht. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben.

Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keineswegs die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedachtes erscheinen lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen,

bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen, biedere Evangelikale, die ihren egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgrenzt und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.

Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Ringes an den Tag zu legen.

Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich die Menschen aller Religionen zusammentäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.



Thomas - Gemeindefest

vom 02.-03. Juli 2022

Samstag 2. Juli

10.00 Uhr Aufbau

15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Menschenkicker

17.00 Uhr Sommermusik

19.00 Uhr Florian Jasper

Vocal / Guitar (Songwriter)

19.30 Uhr Musik, Tanz und Grill

mit „One Nighters“

auf der Thomaswiese

Sonntag 3. Juli

11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindermusical
im Anschluss gibt es eine kleine
Suppenstärkung



Gemeindefest 2022

Sommermusik

Unser Gemeindefest startet am Samstag, den 02. Juli, 17.00 Uhr mit einer Sommermusik mit der Kantorei St. Thomas und dem Erfurter Bläserkreis unter der Leitung von Sabine Strobelt.

Band „One Nighters“ aus Erfurt



Ein bisschen Gypsy, ein bisschen Swing, hier und da klassische Elemente sowie ausgefeilte instrumentale Technik auf- und jahrelanger Bühnenerfahrung und musikalischer Praxis jedes einzelnen Ensemblemitgliedes ergibt das Quartett der „One Nighters“ aus Erfurt. Im goldenen Zeitalter des Swing, den 1920ern und 1930ern, bildeten sich auf dem amerikanischen Land fernab der Großstädte Bands, um nur einen Abend dem Swing zu widmen und die Landbevölkerung in diesen musikalischen One Nighters aus dem Alltag zu entführen. Mehr als 80 Jahre später treffen vier Thüringer Musiker zusammen, um diese Tradition wieder aufleben zu lassen und dem akustischen Swing neue Dimensionen zu verleihen. Ihre Musik erzählt mit melancholischer Tiefe und verzaubert mit frechem Charme, weint und lacht über vergangene Dinge und nimmt den Zuhörer mit zu vertrauten Momenten des

Innehaltens und Loslassens. Durch die unverbindliche Nähe der Musiker zum Publikum entsteht ein ganz eigenes intensives Erlebnis –

Besetzung:

Anne Martin (Erfurt) – Gesang

Ludger Vollmer (Hamburg) –

Violine

Andres Böhmer (Jena) – Gitarre/

Arrangements

Fabian Misch (Jena) – Kontrabass

Musical

Erstmals seit zwei Jahren wird es wieder ein Kindermusical zum Gemeindefest am 03. Juli im Gottesdienst geben. Die Proben dafür begannen nach den Osterferien.

Nach der Corona-Pause trifft sich der Kinderchor wieder regelmäßig dienstags von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr.

Kinder, die Freude am Singen haben und dies im Kinderchor tun möchten, bitten ihre Eltern, sich bei Kantorin Sabine Strobelt (Kontaktdaten s. 36) zu melden.

Bitte um Kuchenspenden

Auch zu diesem Gemeindefest bitten wir Sie wieder herzlich um Kuchenspenden. Sie können die Kuchen am Samstag (02. Juli) zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Gemeindesaal abgeben. Bitte bringen Sie die Kuchen geschnitten mit. Selbstverständlich nehmen wir auch kurz vor „3“ noch Kuchen entgegen.

Wir sind wieder auf die Vielfalt der mitgebrachten Kuchen gespannt und suchen den besten „Thomas - Bäcker 2022“.

Wildrausch

Gemeinsame ökumenische Wanderung



Vor 2 Jahren gab es schon einmal eine ökumenische Wanderung mit großer Beteiligung, viel Spaß und geistlichen und körperlichen Gaumenfreuden. Ähnliches wollen wir in diesem Jahr wiederholen. Dazu lädt die Thomasgemeinde unter dem Thema „WILDRAUSCH“ herzlich ein.

Was verbirgt sich dahinter? Unter Anleitung von Christine Rauch, Expertin für essbare Wildpflanzen haben die Teilnehmer Gelegenheit, verschiedene Arten unserer heimischen Flora näher kennenzulernen. Weiterhin erfahren sie, welche bekannten Pflanzen bereits in der Bibel

bekannten Pflanzen bereits in der Bibel Erwähnung fanden. Das abwechslungsreiche Gelände im Steiger mit Mischwaldbestand, Lichtungen und Wiesen bietet für einen botanischen Sammelspaziergang ideale Bedingungen. Endpunkt des Sammelspazierganges ist die Sängerpflanzung. Hier feiern wir mit Pfarrer Knoll eine kleine Andacht miteinander. Daran schließt sich die Herstellung 3 verschiedener Arten Butterrollen. Dazu werden Wurzelbrot, Gierschkräcker und wilder Tee angeboten. Vielleicht finden wir auch noch einen Bratwurstbräter... .

Zeit: 10. Juli , 09-12 Uhr
Startpunkt: Waldcasino zum Steigereingang

Es werden bis zum 05. Juli Voranmeldungen an das Gemeindebüro der Thomasgemeinde erbeten, damit wir besser planen können.

Pfarrer Christoph Knoll

Auf geht´s! Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Nach den Ferien geht es wieder los - für die einen beginnt ein neues Schuljahr. Für die anderen geht es überhaupt zum ersten Mal in die Schule! Das ist ja etwas ganz Besonderes! Kiki Kirchenmaus lädt euch ein dies in einem schönen fröhlichen Gottesdienst mit euch zu feiern.



Sonntag, 04. September,
um 10.00 Uhr in der Thomaskirche.

Komm vorbei ...

Liebe Kinder,
ich heiße Christian Schmalz, Ihr kennt mich vielleicht schon aus meinen Bastelvideos mit Kiki auf unserer Internetseite. Nun lade ich Dich/Euch zur Christenlehre in Thomas ein. Gemeinsam wollen wir spielen, lachen, biblische Geschichten entdecken und Gemeinschaft erleben. Los geht's nach den Sommerferien.

**ab dem 6. September jeden
Dienstag** (außer in den Ferien)
im Gemeindehaus (Puschkinstr. 11).

KidsClub:
15.00-15.45 Uhr 1.-3. Klasse

Teenie Treff:
16.00-17.00 Uhr 4.-6. Klasse

Liebe Eltern,
damit Ihr Kind teilnehmen kann, benötige ich eine schriftliche Einverständniserklärung von Ihnen. Bitte schreiben Sie mir per Mail unter
christian.schmalz@gmx.net, dann sende ich Ihnen ein entsprechendes Formular.

Derzeit absolviere ich eine Ausbildung zum Diakon. Seit 2009 bin im Kirchenkreis Erfurt und in der Thomasgemeinde seit 2018 als Jugendmitarbeiter tätig. Die Kinder begleite ich auf ihrem Weg bis zur Konfirmation. Dadurch werden die Übergänge zwischen den einzelnen Gemeindegruppen erleichtert, denn Gemeindeaufbau ist meines Erachtens nach durch funktionierende Beziehung geprägt.



Konfirmandenunterricht für die Klassen 7 und 8

Klasse 8

**Erstes Treffen am 05. September
um 16.00 Uhr im Kirchsaal**

Dann treffen wir uns wöchentlich!
Die Konfirmation wird voraussichtlich am 14. Mai 2023 sein.

Klasse 7 (Neuer Konfirmandinnen - und Konfirmandenkurs 2022-2024)

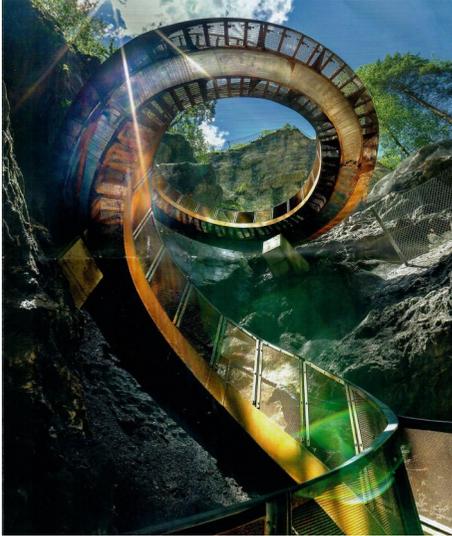
Im neuen Schuljahr geht es wieder los. Ein neuer Konfi-Kurs für junge Leute der Klasse 7, die 2024 konfirmiert werden möchten. Auch wer nicht getauft ist, kann gerne daran teilnehmen. Es erwartet Dich eine Zeit, in der Du mit einer Gruppe Gleichaltriger die Gemeinde und den christlichen Glauben weiter oder neu kennenlernenst.

Wir gehen gemeinsam auf Entdeckertour, was es heißt, als getaufter junger Mensch in der heutigen Zeit sein Leben verantwortlich zu gestalten. Na klar, auch Spiel, Spaß, Kreativität kommen dabei nicht zu kurz. Für einen gelingenden Verlauf und ein gutes Miteinander in der Gruppe ist es nötig, dass die Konfizeit regelmäßig besucht wird, ebenso die Treffen, die Konfirfahrt, auch Gottesdienste. Gemeinsam mit Christian Schmalz, unserem Erlebnispädagogen und Jugenddiakon, wird es eine tolle Zeit! Eine Bitte hätte ich noch: Bitte geben Sie diesen Terminen bei den Planungen von Hobbies und Familienunternehmungen nach Möglichkeit den Vorrang!

**Erstes Treffen am 05. September
um 17.00 Uhr im Kirchsaal**

Euer Pfarrer Christoph Knoll
und Christian Schmalz

Zwischen Himmel und Erde



Liechtensteinklamm

Wie gerne posten manche von uns ihre schönsten Bilder/Fotos/Texte in den sozialen Medien, oder auch einfach im Kreise der Freunde und der Familie. Teilhaben lassen an besonderen Erlebnissen und Erkenntnissen treibt uns dazu an, ein „schau doch mal, was ich erlebt bzw. gefunden habe!“ Das Redaktionsteam

möchte Sie und Euch nun dazu animieren, dies auch mit uns zu tun, Erkenntnisse, Begegnungen, Fotos und Texte zu teilen und an die Redaktion zu senden. Recht weit gefasst, als eine Art Thema, geben wir „zwischen Himmel und Erde“ in die Runde und dazu kann alles möglich sein: Pflanzen, Insekten, Himmel und Wolken, Menschen und Tiere, lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf! Bestimmt wird es viele Momente in diesem Sommer und gerne auch in der Zeit danach geben und wir freuen uns darauf! Und sicher werden und wollen Sie einiges davon dann in diesem Heft wiederfinden! Eure/Ihre Beiträge können direkt an folgende E-mail Adresse gesandt werden: gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de

Annette Oelschläger

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Monatsspruch JULI

Psalm 42,3



Konfirüste Beinrode 2022

Die Konfirmandenzeit hat mir viel gegeben. Viele schöne Konfi-Stunden sowohl online per Videokonferenz als auch in Präsenz.

Wir hatten in zwei Gruppen Konfirmandenunterricht, einmal in der Montags- und einmal in der Mittwochsgruppe. Im ersten Jahr hatten wir alle zwei Wochen Unterricht, im zweiten, also in der achten Klasse hatten wir dann jede Woche Unterricht. Immer eine Stunde lang. Ich habe mich persönlich auf den Unterricht gefreut, da ich mich mehr mit meinem Glauben auseinandersetzen wollte.

Im zweiten Jahr unserer Konfi-Zeit hatten wir die Konfi-Freizeit nach Beinrode, mit den Konfirmanden aus Bischleben und den umliegenden Orten. Auf dieser Freizeit haben sich sowohl die Konfirmanden unserer Gruppe noch einmal besser kennengelernt als auch wir, die Bischlebener Konfirmanden. In Beinrode haben wir viel erlebt, sowohl der Film Abend, das Oblaten backen, die Wanderung, als auch die kreativen Aufgaben in Kleingruppen. Diese „kleinen“ kreativen Projekte wurden dann auch bei unserem, aus meiner Sicht sehr gelungenem, Vorstellungsgottesdienst gezeigt. Sowohl

durch unseren Vorstellungsgottesdienst als auch durch unsere Konfi-Freizeit, zog sich das Thema: Vergebung und Versöhnung.

Eines unserer anderen „Projekte“ war unser Krippenspiel, welches anlässlich der Corona Pandemie leider nicht live, sondern per Video gespielt werden musste. Wir haben dieses Krippenspiel durch viele gemeinsame Proben in der Gruppe gut geübt, so wurde es ein gelungenes Krippenspiel 2021.

Unsere Konfirmation konnte dann pünktlich am 8. Mai 2022 in der Thomaskirche stattfinden.

Durch diese Zeit haben uns der Jugendmitarbeiter unserer Gemeinde Christian Schmalz und unser Pfarrer Christoph Knoll gut begleitet und ich möchte mich an dieser Stelle für die schöne Zeit bedanken.

An Sie, liebe Gemeinde, möchte ich mich auch noch wenden, denn Sie haben uns auch in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Ich wünsche uns allen auch weiterhin ein harmonisches Gemeindeleben.

Ihre Finja Heß (nun Konfirmierte Klasse 8)

Rückblick zum ökumenischen Familiengottesdienst



Alle zusammen...

... so lautete das Motto des ökumenischen Familiengottesdienstes, der am Sonntag, dem 22.05.2022 auf der gut gefüllten Thomaswiese stattfand. Neben dem Bedürfnis, gemeinsam an frischer Luft einen fröhlichen Gottesdienst besonders für Familien zu feiern, galt es auch an die Vereinbarung über die Partnerschaft zwischen der evangelischen Thomasgemeinde und der katholischen Crucis-/Wigbert-Gemeinde zu erinnern, die am 20.05.2002, also genau vor 20 Jahren, unterzeichnet wurde. Ein besonderer Ehrengast war Pfarrer Rambo, der seinerzeit an der Entstehung der Vereinbarung aktiv beteiligt war.

Schon der Einstieg in den Gottesdienst war ausgesprochen köstlich, als die Kirchenmäuse der beiden Gemeinden ihre Erinnerungen über Verbindendes und Mutmachendes der beiden Konfessionen austauschten. Gemeindepädagogin Friederike Hempel, Kantorin Sabine Strobelt und Pfarrer Christoph Knoll standen gemeinsam mit Pfarrer Marcellus Klaus dem Gottesdienst vor, die Bläser trugen zum festlichen Charakter bei.

zum festlichen Charakter bei.

Statt einer ausführlichen Predigt gab es in mehreren Gesprächsgruppen einen Austausch der Erwachsenen zum Christsein in der Welt. Für alle, die die Aufgabe der Moderation übernommen hatten, mit dem bekannten kribbeligen Gefühl im Bauch verbunden: Wird es gelingen? 15 Minuten können sehr lang werden oder überhaupt nicht ausreichen. Einige wenige Gesprächsinhalte aus meiner Gruppe mögen belegen, wie fruchtbar dies war: Was für ein Geschenk, dass heute bei der Frage nach dem Christsein die konfessionelle Herkunft überhaupt keine Rolle mehr spielt! Eine Unterscheidung, was ich als Christ oder als „normaler“ Mensch wirke, erledigt sich von selbst, wenn wir versuchen, als Christen zu leben. Manchmal müssen wir feststellen, dass unser selbst verfolgtes Ziel, Gott und den Menschen vorbehaltlos zu dienen, auch missbraucht wird. Dann ist es sprichwörtlich des Guten zu viel und bedarf kluger Überlegung. Zwei mögliche Aufgaben für uns als Christen sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Ein Erstes: Wir sollten trotz aller berechtigten Sorgen nicht ängstlich, sondern mit Zuversicht in die Zukunft schauen und damit anderen Mut machen, die Herausforderungen mit Gottes Hilfe anzunehmen und uns nicht davor zu verstecken. Und ein Zweites: Wenn es uns gelingt, die Generationen wieder etwas mehr zueinander zu bringen, dann können wir viel beitragen zu mehr Verständnis, Toleranz und Solidarität in unserer Gesellschaft und in den Kirchen.

Auch die Kinder kamen in Gesprächsrunden zu ihren Erfahrungen mit Kirche zu

ihrem Recht, kurze Berichte aus Gruppen zeugten von einem breiten Spektrum der Überlegungen.

Die Spendung einer Taufe an einen jungen Mann und an einen kleinen Jungen verdeutlichte die gemeinsame Quelle unseres Christseins in den Konfessionen. Nach dem Segen setzte sich der Gottesdienst im gemeinsamen Mittagsimbiss fort. Was für eine Atmosphäre, wenn Zeit und Gelegenheit zum Gespräch, zum Essen und Trinken vorhanden sind! Erschöpft, aber glücklich konnte am

Bratstand am Ende auch das Ehepaar Knoll in eine der köstlichen Bratwürste beißen.

Die Initiatoren der Gemeindekooperation, auch die, die uns inzwischen aus der Ewigkeit begleiten, werden ihre helle Freude gehabt haben.

Allen, die an der Vorbereitung, Gestaltung, an der Technik, beim Auf- und Abbau sowie bei Speis und Trank beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön!

Volker Krebs



Bilder: v.l. Kirchenmäuse Kiki und Flo, Pfarrer Christoph Knoll und Marcellus Klaus, Ergebnisse aus den Gesprächsrunden

Sonnenstrahlengruppe - Taufe und Sommerfest



Am 11. Juni 2022 feierte die Sonnenstrahlengruppe des Thomaskindergarten ein Sommerfest nach vorangegangenem Taufgottesdienst. Während des Gottesdienstes wurden vier Kinder der Gruppe getauft und alle anderen Kinder wurden ebenfalls mit in den Gottesdienst einbezogen. Sie hatten die Möglichkeit, sich segnen zu lassen und das Wasser des Taufbeckens einmal zu spüren, indem sie ihre Hand hineinhalten konnten. Der Gottesdienst war ein Gottesdienst für die Kinder, und so zogen die Kinder der Sonnenstrahlengruppe zu Beginn mit ihren zuvor im Kindergarten selbstgestalteten Kerzen in die Kirche ein. Florian, einer der beiden Erzieher, hatte den musikalischen Part inne. Er bereitete die Lieder gemeinsam mit den Sonnenstrahlen-Kindern für den Gottesdienst vor. Da die Lieder auch täglich im Kindergarten gesungen werden, sangen die Kinder begeistert mit. „Samuel“ kam in die Kirche, auf der Suche nach einem König, lernte selbst und erinnerte die Gemeinde dadurch, dass es auf das Innere des Menschen ankommt und nicht auf Äußerlichkeiten, um die Rolle des Königs einzunehmen. Danach stiegen die Kinder zum Empfang

der Taufe auf einen kleinen Hocker und konnten so selbst ihren Kopf über das Taufbecken halten. Danach zündeten sie ihre Kerzen an und stellten diese und sich selbst im Kreis auf, hielten sich an den Händen und empfingen den Segen von Pfarrer Knoll.

Nach dem Gottesdienst zogen die Kinder mit Luftballons aus der Kirche aus. Draußen neben der Kirche gab es Kaffee und Kuchen und an Bistro-Tischen und auf Decken hatten die Familien der Täuflinge sowie Verwandte, Freunde und alle anderen Besucher und Besucherinnen des Gottesdienstes die Möglichkeit, an diesem warmen Sommertag miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir möchten nochmals allen beteiligten Helferinnen und Helfern danken, die bei den Vorbereitungen im Kindergarten und in der Kirche geholfen und so dazu beigetragen haben, dass der Tag zu einem sehr schönen Fest wurde und uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Julia Merboth





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.



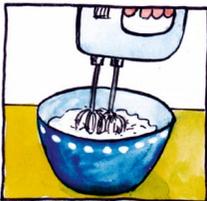
Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

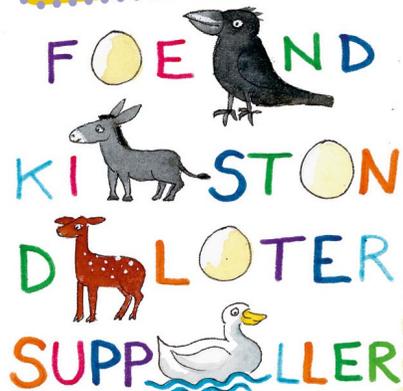


Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbrödle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!“



Kannst du die Wörter entziffern?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Katzenflurung: Feterabend, Kieselstein, Drehleiter, Suppenkeller



Klausurtag des Evangelischen Jona- und Thomaskindergartens mit dem Gemeindegkirchenrat der Thomaskirche

„Jede Begegnung, die unsere Seele berührt, hinterlässt eine Spur, die nie ganz verweht.“

Lore Lilian Boden

Passender, als mit diesem Zitat von Frau Lore Lilian Bode, kann man den Klausurtag zwischen den Teams des Jona- und Thomaskindergartens und dem Gemeindegkirchenrat der Thomaskirche nicht zusammenfassen.



Am 26.03.2022 trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein, neugierig aufeinander und voller Erwartungen gemeinsam im Kirchsaal der Thomaskirche, um miteinander über uns und unsere Arbeit ins Gespräch zu kommen. Voneinander hören, miteinander sprechen, zuhören,

wahrnehmen und staunen- staunen darüber, was für liebenswerte, engagierte, warmherzige Menschen für und in unserer Thomaskirche tätig sind. Ob haupt- oder ehrenamtlich- dies machte an diesem Tag keinen Unterschied. Nach einer sehr kreativen und abwechslungsreichen Vorstellungsrunde war dieser Tag ganz dem Austausch und der Begegnung gewidmet- rege und interessante Gespräche über gemeinsame Perspektiven, Ressourcen, Erwartungen und Wünsche konnten im World Cafe geführt werden, bevor ein leckeres Grillbuffet im Pfarrgarten auf uns wartete.

An diesen Samstag stand nicht das Ergebnis am Ende des Tages im Zentrum, sondern das Gefühl, sich Zeit füreinander zu nehmen, sich auszutauschen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich wohlzufühlen und einander zu begegnen. Die Begegnungen an diesem Tag sind nachhaltig, sie waren intensiv und haben in unserem Herzen eine Spur hinterlassen - eine Spur von großer Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber, eine Spur der Wärme durch das Mut machen, eine Spur der Anerkennung unserer Leistung und

Christin Holstein

neu im GKR

eine Spur des Miteinanders und Füreinander-Einstehen.

Für diese Spuren, diesen wertvollen, konstruktiven und bereichernden Tag möchten wir uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Gemeindekirchenrates bedanken und freuen uns sehr auf den nächsten Klausurtag.

Angela Dornberger

Herzlichen Dank an Friedrich Rosenthal

Am 27.10.2019 wurde Friedrich Rosenthal in den Gemeindekirchenrat, d. h. in die Gemeindeleitung der Thomasgemeinde zusammen mit 7 weiteren Kandidatinnen und Kandidaten gewählt und mit dem 1. Advent 2019 haben sie die Arbeit in diesem wichtigen Ehrenamt aufgenommen.

Im Frühjahr hat Friedrich Rosenthal sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Wir bedauern das sehr. Seine handwerkliche und organisatorische Stärke sowie sein multimediales Mitdenken wird fehlen.

Die Mitglieder des GKR bedanken sich sehr herzlich bei Friedrich Rosenthal, wünschen ihm Gottes Segen, für alle beruflichen Herausforderungen alles Gute und für das Privatleben das Beste.

Pfarrer Christoph Knoll



Persönliches: 36 Jahre alt, geboren 1985, aufgewachsen in Erfurt, nach dem Studium erste berufliche Erfahrungen in Stuttgart gesammelt... 2015 gerne wieder nach Erfurt zurückgekehrt, in Partnerschaft lebend mit einer Tochter (5 Jahre)

Berufliches: Sachbearbeiterin Bauamt/Bauaufsicht, Stadt Erfurt

Frage 1: Wo würden Sie sich in der Thomasgemeinde besonders gut einbringen?

Ich helfe gerne wo ich kann. Am liebsten unterstütze ich in organisatorischen Dingen sowie mit neuen Ideen zur Weiterentwicklung und Belebung des Gemeindelebens.

Frage 2: Was wäre für Sie eine Thomasgemeinde von morgen?

Eine offene Gemeinde mit familiären Charakter und einem breiten, zeitgemäßen Angebot für Jung und Alt. Eine Gemeinde in der sich die Generationen ergänzen, unterstützen und gegenseitig bereichern.

Interview mit Kantor i. R. Walther Seezen am 7.6.2022



Foto: Helmut Barth

80 Lebensjahre, das ist ein Grund zurückzublicken. Durch wen und was sind Sie geprägt worden?

Zuerst bin ich durch meine Eltern geprägt worden. Mein Vater war Pfarrer in Holzhausen bei Leipzig. Meine Mutter leitete als Pfarrfrau die dortige Kurrende, in der ich mitsang. In Holzhausen erhielt ich auch meinen ersten Klavierunterricht.

Die musikalisch prägendste Zeit waren die Jahre, die ich in der Nikolaikantorei unter Johannes Piersig in Leipzig mitsang: von meinem 9. bis 13. Lebensjahr. Dort sang ich Sopran und lernte mit Begeisterung die große Kirchenmusik kennen. Wir sangen Bach, Schütz, alte Meister, aber auch die klassische Moderne. Es war einfach toll, in dieser riesigen Kirche, die so geschichtsträchtig war, zu singen. Selbst Heilig Abend

fuhr ich mit Bus und Straßenbahn zum Chordienst hin.

Aus gesundheitlichen Gründen meiner Mutter wechselte mein Vater die Pfarrstelle in den Luftkurort Rabenstein bei Karl-Marx-Stadt. Dort sang ich dann im Schulchor der Friedrich-Engels-Oberschule, dem heutigen Schmidt-Rottluff-Gymnasium, mit. Wir führten auch Stücke von Carl Orff und Händel auf – damals eine ernsthafte Konkurrenz zum Wernigeröder Rundfunk-Jugendchor.

In Karl-Marx-Stadt hatte ich bei Fritz Berger einen sehr guten, fundierten Klavierunterricht. Die technischen Fingerübungen, die ich bei ihm gelernt habe, mache ich heute noch. Und meinen ersten Orgelunterricht hatte ich dort bei Helmut Thörner.

Ich habe Glück gehabt, auch in der Schule tolle Lehrer gehabt zu haben. Z.B. mein Geschichtslehrer, der in sow-

jetischer Gefangenschaft war und Geschichte, wie er sie erlebt hat, offen vermittelte. Es war ein ungehinderter Bildungsweg bis zum Abitur im Jahr 1960. Erst danach entwickelte sich die Schule zum „FDJ – Projekt“.

Wie kamen Sie zur Kirchenmusik?

Schon als ich in der Nikolaikantorei unter Piersig sang, hatte ich diesen Berufswunsch. Mein Plan B war Orgelbauer, Plan C Tischler und Möbelbauer zu werden.

Ursprünglich wollte ich nach Leipzig an die Hochschule. Das hat nicht gleich geklappt und so studierte ich nach dem Abi fünf Semester Kirchenmusik an der Dresdner Kirchenmusikschule bis zum B-Examen. Gut, dass ich in Dresden war. Ich bin dankbar, diesen Umweg genommen zu haben, denn dort lernte ich, wie Chorleitung geht und traf auch wieder meinen ersten Klavierlehrer, Erich Schmidt. Ich habe enorm profitiert von Kurt Thomas, dessen Chorleitungsbuch ich gleich zweimal durchgearbeitet habe, von der Kurrendearbeit bei Gottfried Kluttig in Radeberg, von den Meißner Singwochen unter Erich Schmidt, an denen ich mindestens 10 Sommer lang teilnahm. Das war einfach fantastisch. Nach dem Examen im Februar 1968 übernahm ich eine Stellenvertretung in Wurzen und studierte dann ab September fünf Jahre an der Leipziger Musikhochschule Orgel bei Wolfgang Schetelich – das war mein Wunschprofessor, Liturgisches Orgelspiel bei Robert Köbler, Chorleitung bei Georg Trechsler und Orchesterdirigieren. Durch mein Leipziger Studium lernte ich viele Sänger, Orchestermusiker, Komponisten kennen. Das hat meinen Horizont enorm erwei-

tert.

Mein Orgelexamen bestand ich mit Auszeichnung, studierte Regers B-A-C-H unter Hannes Kästner ein. Nach meinem Examen wollte ich in der Nähe von Leipzig bleiben, auch weil ich in der Hochschule eine Kinderklasse in Theorie zu Ende führen wollte. Meine erste Kirchenmusikerstelle war in Borna. Auch da gab es bald gute Kontakte zur Kulturszene der Stadt. Ich übernahm z.B. auch einen Männerchor, musizierte mit Musikern des städtischen Orchesters u.a. bei Trauerfeiern, arbeitete mit Musiklehrern an Schulen zusammen. Auch eine staatliche Fortbildung für Chorleiter konnte ich besuchen.

Acht Jahre war ich in Borna, wo ich mit Kurrende, Kantorei und Männerchorverstärkung zweimal das Weihnachtsoratorium aufführen konnte. Die Kurrende hat oft in den Gottesdiensten gesungen. Ich konnte auch eine wertvolle Kreuzbachorgel aus einer aufgegebenen Kirche für die Kirche in Borna retten. Den Neuaufbau habe ich damals nicht mehr erlebt. Sie klingt aber noch heute wunderbar und ich habe bis heute Kontakte nach Borna, das ein hübsches Städtchen geworden ist.

Wie kamen Sie nach Erfurt an die Thomaskirche?

Ein aus Erfurt gekommener Jubelkonfirmand erzählte mir von der offenen Stelle in Erfurt: „Bewerben Sie sich. Es eilt.“ Unter drei Bewerbern wurde ich ausgewählt und begann meinen Dienst im Februar 1977 gleich mit Urlaub. Ich hatte noch die Singe-Leitung einer Bläserrie in Schmannewitz zugesagt.

Was war Ihnen in Ihrer Arbeit hier besonders wichtig?

Die Kurrende. Kinder heranzuführen an gute, alte, an die klassische moderne Chormusik: Schütz, Palestrina, Bach, Distler, Hessenberg, Weyrauch. Ich habe immer wieder versucht, deutlich zu machen, was das Besondere an dieser Musik ist, das Ohr für die Kunst und Kultur zu schulen. Am Anfang war es ein reiner Kinderchor und ich konnte dann durch vorsichtige Stimmbildung im Stimmbuch, Gehörbildung und Theorie die Kurrende vierstimmig heranziehen. Ich habe selber gestaunt, dass die jungen Leute das gerne aufnahmen, mit mir diese Musik aufführten.

Ich profitierte auch davon, dass in den Schulen und Elternhäusern noch gesungen wurde, viele ein Instrument lernten. Gerne erinnere ich mich an die Singfahrten, die Fahrt zur Partnergemeinde z.B. Das war mir immer wichtig: wir sangen keine Konzerte, sondern Chorvespern. Der Gottesdienst blieb erkennbar und war an der Liturgie der Vesper ausgerichtet.

Nach der Wende waren es noch 40 Kinder und Jugendliche. Als sich die Kirche als ein Freizeitangebot unter vielen einreihen musste, wurden es leider immer weniger.

Wofür sind Sie dankbar?

Dass ich mit so vielen netten Menschen singen konnte und dadurch in eine besondere Beziehung mit ihnen gekommen bin.

Die Orgel war mir wichtig. Dass ich während des Studiums in den großen Leipziger Kirchen spielen konnte, das erfüllte mich mit Ehrfurcht. Und die schöne Orgel in der Erfurter Thomaskirche habe ich sehr genossen.

Ich bin immer noch verbunden mit Leipzig, Borna, Dresden, Meißen und fühle mich hier in Erfurt nach wie vor sehr wohl.



Die Fragen stellte Sabine Strobel.

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN,
denn er kommt, um die Erde zu richten.

Volles Geläut-

das Schweigen der Glocken hat ein Ende

Die Glockenjoche für die Aufhängung der Glocken wurden 1957 bzw. 1962 (Christus-Glocke) aus Stahl hergestellt. Durch die hohen dynamischen Belastungen ermüdet der Stahl im Laufe der Zeit.

Im November 2011 wurde bereits das Joch der Thomas-Glocke durch Fa. Knipping ersetzt.

Bei den Wartungsarbeiten im März 2020 wurden Risse in den übrigen Jochen festgestellt und diese Glocken außer Betrieb gesetzt.

Es wurden Angebote von mehreren Firmen eingeholt. Außerdem waren die Genehmigung durch das Kreiskirchenamt und Denkmalamt erforderlich.

Auszug aus der kirchenaufsichtlichen Genehmigung:

Der Gemeindegemeinderat hat am 17.06.2020 zur Durchführung der oben genannten Erneuerungsmaßnahme mit einem Gesamtfinanzierungsumfang in Höhe von 27.900 Euro brutto beschlossen.

Das Kosten- und Maßnahmenkonzept wurde durch die Firmen Turmuhren und Glocken Willing und Fabian Dachsanierung erstellt.

Der Finanzierungsplan liegt vor. Die Finanzierung gilt vorbehaltlich der Bewilligung der im Kosten- und Finanzierungsplan angekündigten Mittel des Fördervereins als gesichert.

Der Glockensachverständige des Landeskirchenamtes hat sich zu den Arbeiten am 17.07.2020 und 25.08.2020 ge-



Menius- und Lutherglocke abgeseht

äußert. Er ist abschließend zu einer Abnahme hinzuzuziehen.

Die Stellungnahme des Thüringischen Landesamtes für Denkmalschutz und Archäologie wurde am 20.08.2020 eingeholt. Es besteht auf eine kurze Berichterstattung zum vorgefundenen und hinterlassenen Zustand der Joche / Anlage.

Das baufachliche Einvernehmen mit dem Kirchenbaureferenten wurde am 09.07.2021 erzielt.

Erst nach Erteilung dieser Genehmigung war die Beauftragung der Fa. Willing möglich.

Ursprünglich war eine Fertigstellung für Anfang 2022 geplant, jedoch kam es zu Verzögerung durch erschwerte Materialbereitstellung. Insbesondere die Beschaffung des Eichenholzes für das Joch der Christus-Glocke erwies sich als sehr schwierig. Auf Grund der Herbststürme 2021 wurde eine geeignete Eiche aus dem Bereich Georgenthal durch den Sturm gefällt. Diesmal war der Sturm für uns ein „Glücksfall“. Dieses Holz ist ca. 500 Jahre alt und war für die Herstellung



Aufzug eines Glockenjochs in die Glockenstube

des Joches bestens geeignet.

Am 04. und 05.04.2022 wurden Hilfsgerüste und Flasenzüge montiert, die Menius-, Luther und Christusglocke wurden demontiert und auf den Hilfsgerüsten bzw. auf dem Boden der Glockenstube abgesenkt.

Anschließend wurde am 06.04.2022 durch Fa. Fabian eine Schall-Luke für das Abseilen der alten Joche und zum Einbringen der neuen Joche geöffnet.

In Abstimmung mit den parallel statt gefunden Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Entwässerung wurde ein Kranstellplatz geschaffen, um am 11.04.2022



Montage der Meniusglocke

mit Hilfe eines Kranes die alten Joche abseilen zu können und die neuen Joche in die Glockenstube zu befördern.

Die geänderte Aufhängung der großen Christus-Glocke bedingte auch einen neuen Klöppel, der nun ebenfalls, wie der reparierte Klöppel für die kleine Menius-Glocke, mit dem Kran nach oben befördert wurde.

Das Probeläuten konnte dann bereits am 13.04.2022, um 12.05 Uhr, stattfinden. An dieser Stelle sei den Mitarbeitern der Fa. Willing für ihre zügige, umsichtige und hohe Qualität der Arbeit herzlich gedankt.

Damit stand für das bevorstehende Osterfest nach zwei Jahren wieder ein vollständiges Geläut zur Verfügung.

Der Abschluss der Arbeiten erfolgte nach Ostern am 19.04.2022 mit dem Schließen der Schall-Luken durch Fa. Fabian.

Die ursprünglich geplanten Kosten wurden um ca. 8% überschritten, da die Reparatur des Klöppels für die kleine Glocke anfangs nicht geplant war und das Öffnen und Schließen der Schall-Luke wesentlich aufwendiger war.

Gedankt werden muss aber an dieser Stelle auch noch einmal ganz besonders den „kleinen und großen“ Spende(r)n!!!! Ohne Sie und ohne die Mittel des Thomas-Freundeskreises e.V. hätte die Realisierung dieses wichtigen Projektes wohl noch Jahre gedauert. DANKE!

Gerhard Wahl
Bauausschuss der Thomaskirche

Eine (fast) vergessene Glocke der Thomasgemeinde

Ein Besuch des Glockenmuseums in Apolda lohnt sich immer: Man erfährt Hochinteressantes rund um Glocken aus aller Welt und findet bemerkenswerte Exemplare. So ist gleich am Eingang eine Eisengussglocke ausgestellt, die laut Beschreibung früher der Thomasgemeinde Erfurt gehört hat. Sie wurde 1817 gegossen und ist, wie die Abbildung zeigt, eher schlicht.



Wer die 1996 vom damaligen Pfarrer Martin Rambow verfasste Schrift „Die Glockengeschichte der Thomaskirche Erfurt“ gelesen hat, wundert sich. Denn in dieser sehr lesenswerten Beschreibung aller Glocken der alten und der neuen Thomaskirche bleibt diese Eisenglocke unerwähnt. Hinweise finden sich jedoch in dem von Joachim Kurt bereits zu DDR-Zeiten verfassten Buch „Aus Erfurts Glockenstuben“ (Erfurt, ohne Jahresangabe).

Danach war diese gusseiserne Glocke „schon vor Jahrzehnten“ im Garten des Pfarrhauses der Thomasgemeinde abgelegt. Sie wurde schließlich 1993 an das Museum in Apolda verkauft. Tatsächlich war die Glocke (Durchmesser 84, Höhe 63 Zentimeter) laut Kaufvertrag aufgrund eines längeren Aufenthalts im Freien stark korrodiert und ohne Reparatur nicht mehr funktionsfähig.

Die im Museum ausgestellte Eisenglocke unterscheidet sich in ihrer Ausführung erheblich von allen in der „Glockengeschichte der Thomaskirche“ erwähnten Glocken, also den drei Glocken der alten Thomasgemeinde aus dem 15. beziehungsweise 17. Jahrhundert, den 1902 geweihten ersten Glocken der neuen Thomasgemeinde und schließlich den 1957 beziehungsweise 1962 in Dienst gestellten Glocken, die seit Ostern 2022 wieder gemeinsam das Geläut unserer Kirche bilden. Denn im Gegensatz zu diesen wertvollen, mit ausführlichen Inschriften versehenen Bronze- oder Stahlgussglocken ist die Eisengussglocke im Museum nur durch die Jahreszahl 1817, den Gießereiert Berlin und den preußischen Königsadler mit Krone und Zepter geziert. Joachim Kurt bezeichnet sie als „billiges Massenprodukt“, mit rauer und porös wirkender Oberfläche, einer „hässlichen Narbe“ als Gussnaht sowie vermutlich hartem, rauem und wenig klangreichem Ton.

Dies sagt nun einiges über die Art dieser Glocken aus, die vor und nach 1800 in der Königlichen Eisengießerei Berlin gegossen und vom damaligen preußischen

Königs Friedrich Wilhelm III. an arme Gemeinden seines Herrschaftsgebiets verschenkt wurden. Tatsächlich wohnten vor der Entfestigung 1872 auf dem Gebiet der alten Thomaskirche eher ärmere Menschen und Familien, außerdem war Erfurt Anfang des 19. Jahrhunderts als Folge der napoleonischen Kriege generell verarmt. Joachim Kurt vermutet denn auch, dass die Glocke „aller Wahrscheinlichkeit nach ... der alten Thomaskirche geschenkt worden“ ist. Es muss allerdings offenbleiben, ob die Glocke von 1817 überhaupt in der alten (oder neuen) Thomaskirche genutzt wurde.

Immerhin: Weil Eisenglocken der damaligen Produktionsreihe nur eine geringe Lebensdauer erreicht haben, mussten viele dieser Exemplare alsbald verschrottet werden. „Unsere“ Glocke hat mithin als eine der wenigen überlebt. Und dies auch im Gegensatz zu den drei Bronzegussglocken der alten Thomaskirche, die nach dem Abriss des Kirchengebäudes 1903 aus heute kaum zu verstehenden Gründen eingeschmolzen wurden, ebenso den 1902 geweihten drei Glocken der neuen Thomaskirche, die in Kriegszeiten zweckentwertet wurden. Die in Apolda ausgestellte Glocke kann also auf über 200 Jahre zurückblicken, sie steht für eine bemerkenswerte Zeit deutscher Glockengeschichte.

Dr. Werner Münzenmaier

Sommerausstellung in der Thomaskirche

„Hoffnung“
von Bettina Albrecht *1946



Die Faszination an der unendlichen Vielfalt machte Bettina Albrecht, Lehrerin und Künstlerin, zur Malerin. Über die Enkaustik fand sie in der Aquarellmalerei ihr Medium, ihre Naturverbundenheit zum Ausdruck zu bringen. Landschaften, Blumen und eigenwillige Farbspiele aufs Papier zu bringen, bereitet ihr bis heute unbändige Freude.

Die Ausstellung ist in der Thomaskirche **ab dem 1. Juli** zu sehen und zu erleben:

in der Regel am Sonntag Vormittag oder zu den Zeiten der „Offenen Kirche“ Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr.

CHRISTIVAL 2022...ein Rückblick



Ich fahre in der Straßenbahn in Richtung Messe...junge Menschen singen Lobpreis-Lieder, die Bahn ist bis zum letzten Platz voll. An der Messe angekommen schaue ich kurz an unserem Bar-Wagen vorbei. Dort läuft einladende Musik und unsere Erfurter-Jugendlichen schenken Himbeer-Fassbrause aus. Dann treffe ich die Jugendlichen meiner Gruppe und wir gehen zum Eröffnungs-Gottesdienst. Eine Lobpreis-Band spielt eingängige Songs, welche grooven und die jungen Menschen um mich rum stimmen alle mit ein. Öfter heißt es in dem Lied: Mein Gott ist größer. Und ich denke: Größer als was? Warum muss man Gott vergleichen und vor allem mit was/wem? Schneller, höher, weiter...so werden unsere Jugendlichen eben geprägt. Als dann unser Bischof Friedrich Kramer auf die Bühne kommt, bin ich versöhnt. Ja, ich höre Friedrich Kramer gerne reden und ja – auch wenn er in einem traditionellen Talar auftritt – trifft er bei den Jugendlichen den richtigen Ton, auch ohne mit Jugendwörtern um sich zu schmeißen. Er betont in seiner Predigt, dass wir Christen in Erfurt eine Minderheit sind und dass er uns wünscht, dass wir ein Segen für diese Stadt sind und ein gutes Bild hinterlas-

sen. Ich bin begeistert, genau wie die Jugendlichen, welche ich begleite.

Tag 2: Es ist Himmelfahrt...aber eigentlich feiert die Mehrheit in Thüringen den MÄNNERTAG...d.h. saufen bis der Arzt kommt. Das fand ich schon immer doof. Aber auf dem CHRISTIVAL erlebe ich nüchterne, gut-gelaunte junge Menschen, die auch ohne Alkohol feiern. Einfach toll, dass sich mehr als 11.000 junge Menschen dafür entscheiden an diesem Tag Gott die Ehre zu geben anstatt der Brauerei-Gilde.

Tag 3: Wir schauen uns die Programmvietfalt in der Erfurter Innenstadt an, von der Thüringenhalle über den Zughafen, das Heizhaus, die Eishalle, dem Predigerkeller und dem CVJM in der Magdeburger Allee sind überall CHRISTIVAL-Angebote zu erleben. Ja, sogar auf dem Domplatz gibt es ein Riesenrad (kostenfrei für Alle). Am Abend treffen sich alle auf der Erfurter Messe, um gemeinsam zu feiern...das Leben, Gott und unsere Gemeinschaft. Vor unserem Bar-Wagen tanzen ca. 200 Jugendliche gemeinsam zu den Songs „Macarena“, „Cotton Eye Joe“ und „YMCA“. Eine ausgelassene Stimmung... ganz ohne Alkohol.

Tag 4: Wir erleben gemeinsam einen Mitmach-Gottesdienst, bei dem man seinem Gegenüber oder Sitz-Nachbarn einen Segenswunsch mitgibt. Natürlich spielt auch eine Lobpreis-Band und untermalt die gemeinsame Messe musikalisch. Es herrscht eine ganz besondere Stimmung in der Stadt...überall trifft man Jugendliche vom CHRISTIVAL. Diese erkennt man an den lilafarbenen Stoffrucksäcken mit der Aufschrift: „Ich glaube. Wir feiern. Das Leben.“

Text und Bild Christian Schmalz

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

**Wir gratulieren allen Getauften,
Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

**Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen
verloren haben.**

**Wir begrüßen unsere neuen
Gemeindeglieder.**



Die größte der vier Glocken der Thomaskirche, die Christus-Glocke, ist gemäß unserer Läuteordnung auch für das **Geläut zu Trauergottesdiensten** bestimmt. Wenn auf dem Hauptfriedhof ein Trauergottesdienst für ein verstorbene Gemeindeglied stattfindet, erklingt in der Thomaskirche das "Sterbegeläut". Dieses Geläut ist 1 Stunde vor der Anfangszeit der Feier auf dem Friedhof, damit es von Angehörigen und anderen Trauergästen evtl. vor Antritt der Fahrt zum Friedhof gehört werden kann. - Außerdem weisen wir darauf hin, dass auch die Möglichkeit besteht, **Trauergottesdienste in der Thomaskirche** zu halten.



Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Frau Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Friederike Hempel (Gemeindepädagogin - Familienarbeit):
 E-mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40

Christian Schmalz (Sozialarbeiter - Jugendarbeit):
 E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 97 28



Kirchenmusik

Sabine Strobel: Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobel@hotmail.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
 E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de
 Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt
 IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt
 IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1